

Die Lebensraumtypen in den FFH-Vorschlagsgebieten des Landes



Jens Peterson

In Sachsen-Anhalt wurden bei der Auswahl der FFH-Vorschlagsgebiete bislang 42 Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie berücksichtigt. Die Gesamtflächen der gemeldeten Lebensräume sowie die Anzahl der FFH-Vorschlagsgebiete, die den jeweiligen Lebensraumtyp enthalten, sind der Abbildung 1 zu entnehmen. Dabei ist zu beachten, dass der erst im Rahmen der Anpassung der FFH-Richtlinie aufgrund der EU-Erweiterung im Jahre 1997 separat gefasste Lebensraumtyp 6240 – Subpannonische Steppen-Trockenrasen noch nicht getrennt vom Lebensraumtyp 6210 – Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) dargestellt wird.

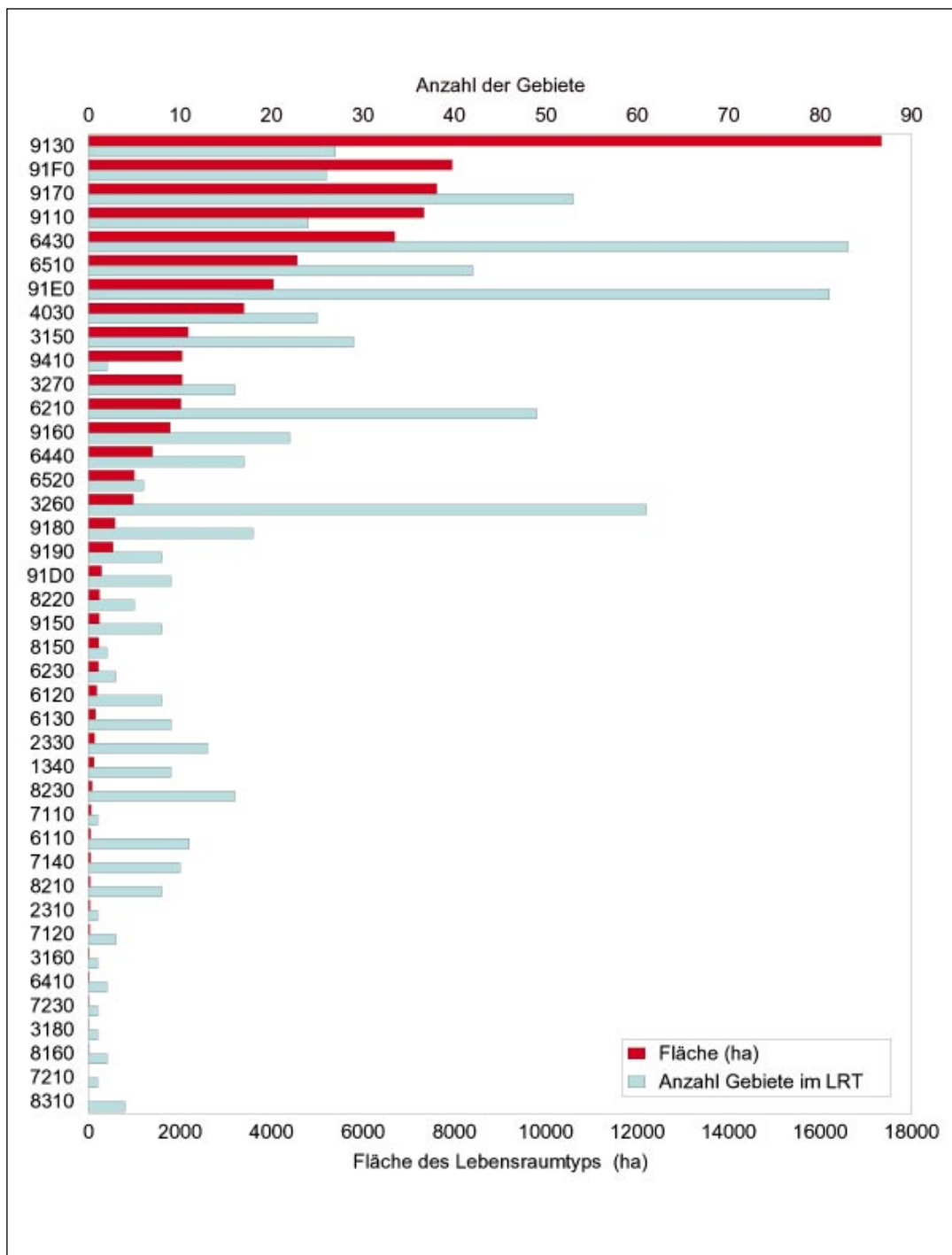
Die flächenmäßig größte Ausdehnung innerhalb der FFH-Vorschlagsgebiete haben vier Waldtypen, wobei der im Harz und bestimmten Teilen des Harzvorlandes großflächig vorhandene Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130) mit einem Gesamtflächenumfang von über 17 000 ha mit weitem Abstand führt. An zweiter Stelle folgt der Hartholzauenwald (LRT 91F0) mit fast 8 000 ha Gesamtfläche. Bei diesem Lebensraumtyp hat das Land Sachsen-Anhalt eine hohe Verantwortung für die Erhaltung, da diese Waldgesellschaft im europäischen Maßstab besonders stark gefährdet und vielfach nur noch in Restflächen vorhanden ist. Auf Platz drei und vier folgen der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9170) mit ca. 7 600 ha und der bodensaure Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110) mit ca. 7 300 ha. An fünfter Stelle folgt der Lebensraumtyp 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren mit einer Fläche von insgesamt knapp 6 700 ha. Die Größenangabe für diesen weitverbreiteten Typ,

der bei der Biotopkartierung bei weitem nicht vollständig und zudem oft nur als Linie erfasst wurde, beruht allerdings auf relativ groben Schätzungen. Mit rund 4 500 ha folgen an sechster Stelle die mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510).

Von den sechs genannten Lebensraumtypen ist vor allem der Hartholzauenwald ein klassisches, schon seit mehreren Jahrzehnten im Brennpunkt des Naturschutzinteresses stehendes Schutzobjekt. Dies zeigt sich u.a. darin, dass dieser Typ einen vollständigen Schutz als geschütztes Biotop entsprechend des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) genießt. Von den Feuchten Hochstaudenfluren unterliegen ebenfalls einige wenige Vorkommen, aber nur indirekt z.B. als Bestandteil von Sümpfen und Mooren, dieser Schutzkategorie. Buchen- und Eichen-Hainbuchenwälder wurden vom Naturschutz früher durchaus bei der Konzeption und dem Aufbau des Schutzgebietssystems berücksichtigt, jedoch nahmen die in Naturschutzgebieten besonders geschützten Bestände dieser Waldtypen nur einen verschwindend geringen Anteil an der jeweiligen Gesamtfläche ein. Die FFH-Richtlinie fordert hier einen wesentlich umfassenderen Schutz, dieser Forderung ist das Land Sachsen-Anhalt mit der Meldung der FFH-Vorschlagsgebiete nachgekommen.

Die Mageren Flachland-Mähwiesen waren bis in die 1960er Jahre unverzichtbare Produktionsflächen für die Viehwirtschaft und sind es in manchen landwirtschaftlichen Betrieben auch heute noch. Erst eine veränderte Form der Viehhaltung, deren Futtergrundlage auf Intensivgrasland und Ackerfutterflächen basiert, hat in den

Abb. 1: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in den FFH-Vorschlagsgebieten des Landes Sachsen-Anhalt, Flächengröße und Repräsentanz in den Gebieten (Meldestand des Jahres 2000)



letzten Jahrzehnten europaweit zum Rückgang dieses Wiesentyps geführt.

Durch die im Rahmen des europäischen Schutzgebietssystem erfolgte umfangreiche Einbeziehung von Lebensraumtypen, die zugleich für die Forst- und Landwirtschaft wertvolle Produktionsflächen darstellen, ergibt sich die Notwendigkeit, Nutzung und Schutz aufeinander abzustimmen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Hinweise zum Management der einzelnen Lebensraumtypen sollen dabei unterstützend wirken.

In der Größenkategorie von 500 bis zu etwa 3 000 ha sind neben einigen in Sachsen-Anhalt selteneren Waldtypen wie z.B. die Lebensraumtypen 9160 – subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) mit etwa 1 800 ha, 9180 – Schlucht- und Hangmischwälder *Tilio-Acerion* (ca. 580 ha) und 9410 – montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (*Vaccinio-Piceetea*) mit gut 2 000 ha auch Offenland- und Gewässerbiotope enthalten, die sich bereits seit langem eines lebhaften Interesses des Naturschutzes erfreuen und vielfach geschützte Biotope nach NatSchG des Landes Sachsen-Anhalt sind. Dazu gehören etwa die natürlichen eutrophen Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* (LRT 3150) mit ca. 2 170 ha, die Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitrichio-Batrachion* (LRT 3260) mit ca. 980 ha, die Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440) mit knapp 1 400 ha, die Berg-Mähwiesen (LRT 6520) mit fast 1 000 ha oder die naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuchungsstadien (LRT 6210) mit gut 2 000 ha.

Leider weist die Liste der europaweit schutzbedürftigen Lebensraumtypen des Anhanges I der FFH-Richtlinie zumindest aus mitteleuropäischer Sicht schwerwiegende Defizite auf. So sind die stark im Rückgang befindlichen Sumpfdotterblumen-Nasswiesen des *Calthion*-Verbandes oder auch die Erlenbruchwälder nicht berücksichtigt. Beide Lebensraumtypen sind in Sachsen-Anhalt gefährdet, wären aber noch im „Mittelfeld“ des Flächenumfanges (über 500 ha Gesamtfläche) einzuordnen.

Eine große Anzahl von Lebensraumtypen ist mit

weniger als 500 ha Gesamtfläche im System der FFH-Vorschlagsgebiete vertreten, wobei die Flächengrößen sehr oft sogar unter 100 ha liegen und im Extremfall weniger als 10 ha betragen. Die allermeisten Vorkommen dieser sehr seltenen Biotope, zu denen z.B. neben Moorwäldern (LRT 91D0) mit ca. 280 ha und kalkreichen Niedermooren (LRT 7230) mit 8 ha auch so interessante wie Orchideen-Kalk-Buchenwälder (LRT 9150) mit ca. 230 ha oder Turloughs (3180) mit 5 ha zählen, sind häufig bereits seit langer Zeit ins System der Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts integriert.

Nach der FFH-Gebietsmeldung des Jahres 2000 sind im Land Sachsen-Anhalt wenige weitere Lebensraumtypen bekannt geworden, die in der vorliegenden Veröffentlichung nicht beschrieben werden. Eine Charakterisierung dieser Lebensräume wird in der FFH-Kartieranleitung erfolgen, deren Erscheinen für 2004 geplant ist.